

Montag, 03.07.2006

 DRUCKEN

Pflanzen sind pflegeleicht und sollen die Sinne ansprechen

Hohenlimburg. (mir) Spatenstich für Spatenstich, Pflanze für Pflanze und Stein für Stein wurden in wochenlanger Handarbeit vollführt. Immer mit dem Ziel vor Augen, den Kräutergarten am Hohenlimburger Schloss wieder zum Leben zu erwecken.

Dort, wo die Dienerschaft des Schlosses früher ihre Küchenkräuter kultivierte, blühen nun Rosen, Thymian und Lavendel in voller Pracht. "Damit ist das dritte Gartenbauprojekt realisiert und es schließt sich nun der Kreis", resümierten Sonntag die Planer und Helfer des Kräutergartens am Bergfried. Neben dem Weinberg, der im Oktober 2005 angelegt wurde, und der Streuobstwiese ist nun auch das dritte Projekt mit Hilfe der unermüdlichen Helfer vom Wesselbachverein, Heimatverein und Schloss Realität geworden.

Die Wehrmauer wurde von Gestrüpp befreit, Bodenplatten verlegt und die teilweise vorhandene Eibenhecke ergänzt. In der Mitte steht eine stolze Linde und spendet bei hochsommerlichen Temperaturen angenehmen Schatten. In den Abendstunden geben hingegen die Mauern die Wärme ab, die sie den Tag über gespeichert haben. Besonders lobend hervorgehoben wurde das Engagement von Helmut König. Der 71-jährige Maurermeister verlegte die Bodenplatten und sicherte dem Heimatverein so enorme Einsparungen. "Wir hätten uns sonst finanziell ziemlich entblößen müssen", so Widbert Felka, Vorsitzender des Heimatvereins.

Auch der geistige Vater des Kräutergartens, Landschaftsarchitekt Gerald Treese, ist stolz auf das Geleistete. Mit dem Garten- und Landschaftsarchitekturbüro Bimberg stand er den Planern beratend zur Seite und wählte Pflanzen aus, die pflegeleicht sind, viele Sinne ansprechen und die die schöne Atmosphäre des Gartens unterstreichen.

03.07.2006

Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co KG Essen-Dortmund